

# ANGELL

12 • 2016 News

LUST  
AUF  
LESEN



# GEGEN DEN TREND: ANGELL MACHT LUST AUFS LESEN

„Baden-Württemberg stürzt ab“ so titelte u.a. die „Zeit“ nach Veröffentlichung der neusten Studie des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), das die Leistungen der deutschen Schülerinnen und Schüler untersucht hat.

Die Frage, warum Baden-Württemberg dabei so schlecht abgeschnitten hat, während Bayern und Sachsen ihre Spitzenposition behaupten konnten, beschäftigt nun die Bildungspolitiker. Eine einfache Erklärung gibt es dafür nicht, zu vielfältig sind die Einflussfaktoren, z.B. die Bildungspolitik der Landesregierung oder die in den Medien oft diskutierte Frage, ob bzw. inwieweit durch die intensive Nutzung von Smartphones und Sozialen Medien eine neue Kommunikationskultur um sich greift und Sprache und Orthographie dadurch verkümmern.

Sicher aber ist, dass das Lesen die Sprachkompetenz fördert und viele weitere positive Auswirkungen hat. So sind sich Neurowissenschaftler weitgehend einig, dass Lesen unter anderem die Konzentrationsfähigkeit stärkt und die Empathie fördert. Und auch langfristig zahlt sich Lesen aus: Senioren, die regelmäßig lesen, bleiben länger geistig fit und zeigen seltener Symptome einer Demenz.

Es gibt also viele gute Gründe, warum bei ANGELL in allen Institutionen regelmäßig verschiedene Aktivitäten rund ums Lesen stattfinden.

## „LESEN LERNEN“

Der Workshop „Lesen lernen“ des Seminars für Aus- und Weiterbildung richtete sich in erster Linie an Erzieherinnen und Erzieher. Diese erhielten darin nicht nur einen ersten Einblick in die Montessori-Pädagogik, sondern erstellten auch gleich ihr erstes Freiarbeitsmaterial.

Den Teilnehmern wurde dabei gezeigt, wie sie mit den selbstgefertigten Buchstaben Wörter bzw. Gegenstände den entsprechenden Anlauten zuordnen



können. Weiterführend wurden die Buchstaben im Mitlaut und Endlaut gesucht. Zudem lernten sie noch die Lesedosen und Leseheftchen kennen. Schritt für Schritt wurde so der Leselernprozess in der Montessori-Pädagogik erklärt.

## LESUNG VON KAI LÜFTNER IN DER GRUNDSCHULE

Besonders prägend für das spätere Leseverhalten ist sicherlich die Grundschulzeit, in der dem Lesen und Schreiben besonders viel Platz eingeräumt wird. Kinder im Grundschulalter genießen es aber auch noch, wenn ihnen spannende oder lustige Geschichten vorgelesen werden. Im Oktober war daher der Berliner Autor Kai Lüftner zu Gast in der Casa dei Bambini und der Grundschule. Lüftners Bücher wie „Die Finstersteins“ und „Die weltbeste Lilli“ ragen durch ihren ungewöhnlichen Schreibstil und skurrilen Humor heraus und wurden bereits als Hörbücher vertont. Die Lesung gestaltete der ehemalige Streetworker, Kabarettist und Alleinunterhalter, Sozialarbeiter, Bauhelfer und Türsteher besonders



abwechslungsreich, denn er hatte auch seine Gitarre mitgebracht, auf der er eigene Songs präsentierte. Besonders die Passagen aus dem Buch „Kaff der guten Hoffnung“ lösten regelrechte Lachanfälle bei den Kindern aus, die dadurch einmal mehr erfuhren, dass Lesen alles andere als eine trockene und ernste Angelegenheit ist. 

## LESEFEST

Beim Lesewettbewerb der sechsten Klassen, der alljährlich in der Adventszeit stattfindet, lesen alle Schülerinnen und Schüler zunächst in ihren Klassen vor. Die Klassensieger treten dann beim Lesefest gegeneinander an: Neben dem Vorlesen eines von den Schülern selbst ausgewählten Textes, geht es auch darum, einen unbekanntem Text möglichst fehlerfrei vorzutragen. Der oder die Gewinner/in nimmt dann am Stadtentscheid teil.

## EINE SCHULE LIEST EIN BUCH

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Eine Schule liest ein Buch“ wird in diesem Schuljahr auf vielfachen Wunsch

„Die Odyssee“ von Homer auf dem Programm stehen. In einem offenen Lesekreis wird der Text gemeinsam gelesen und diskutiert. Die Teilnahme daran steht Schülerinnen und Schülern, Eltern und Mitarbeitern offen. Wer sich dafür interessiert: Die erste Veranstaltung findet am Montag, den 9. Januar 2017 von 18.15-19.30 Uhr im Musiksaal des Gymnasiums statt.



## MAGGIE UND DIE STADT DER DIEBE

„Das Mädchen, das an diesem Frühlingmorgen durch die Slums von Lower Manhattan irrte, war zierlich und klein für sein Alter.“ So beginnt der Roman „Maggie und die Stadt der Diebe“ von Patrick Hertweck, der vom Waisenkind Maggie handelt, das bei Dieben Zuflucht findet und in der New Yorker Unterwelt des 19. Jahrhunderts aufregende Abenteuer erlebt. Der Freiburger Autor war am Montessori Zentrum zu Gast und las gleich zweimal aus seinem 2015 veröffentlichten Debütroman. Einmal vor den Viertklässlern in der Angell-Grundschule und in der Aula vor den Sechstklässlern von Realschule und Gymnasium. Die Schülerinnen und Schüler hörten gespannt zu, auch diejenigen, die das Buch schon kannten. „Die Begegnung mit einem Autor, der aus seinem eigenen, spannenden Buch vorliest, ist eine tolle Möglichkeit, Kinder für das Lesen zu begeistern.“, so Friederike Hengstler, Rektorin der Grundschule.

## UND WAS LIEST DU SO?

Anlässlich der Lesung von Patrick Hertweck haben wir uns mit jungen Leserinnen und Lesern unterhalten.

### JULIAN (KLASSE 4)

*Wie hat dir die Geschichte gefallen?*

Mir hat die Lesung sehr gefallen, schon den Titel „Maggie und die Stadt der Diebe“ fand ich interessant.

*Kannst du das Buch schon?*

Nein, aber ich hätte es gern zu Weihnachten.

*Was liest du sonst so?*

Viel, auch dickere Bücher. Jetzt lese ich gerade „Schatzjäger in Schwierigkeiten“

*Hast du viele Bücher zu Hause?*

Ja sehr viele, mein ganzer Schrank und mein Regal sind voll. Ich bin auch oft in der Stadtbibliothek, die haben sehr gute Bücher.

*Hast du einen Tipp für gleichaltrige Leser?*

Ja, zum Beispiel „Maggie und die Stadt der Diebe“. Ich mag auch Bücher zu Videospielen, auch Sachbücher über Technik, zum Beispiel die „Wow!“-Bücher.

### PAULA (KLASSE 4)

*Wie hat dir denn die Geschichte gefallen?*

Mir hat die Geschichte gut gefallen.

*Was liest du sonst so?*

Ich lese oft erfundene Geschichten und gerne mehrere Bände davon, wie z.B. „Liliane Susewind“. Davon habe ich schon sieben Teile gelesen, insgesamt gibt es vierzehn.

*Gehst du manchmal in die Bücherei?*

Eine Schulfreundin feiert ihren Geburtstag in der Bücherei, da leihe ich bestimmt was aus, z.B. die „Schule der magischen Tiere“.

*Hast du noch einen Lese-Tipp?*

Ja, „Igraine Ohnefurcht“, über ein Mädchen, das gerne Ritter wäre. „Paula und Lou“ finde ich gut. Lou ist mädchenhaft, Paula eher Detektiv und da passieren lustige Dinge.

### NILS (KLASSE 6A)

*Wie hat dir die Lesung gefallen?*

Total gut. Sie war sehr spannend und lustig, er hat auch richtig gut betont!

*Kannst du das Buch?*

Nein, aber ich hatte schon davon gehört.

*Was liest du sonst so?*

Ich lese gerne, aber eigentlich nicht so viel. „Die fünf Freunde“ finde ich zum Beispiel gut. Aber die Lesung hat auch wieder mehr Lust aufs Lesen gemacht.

*Hast du noch einen Tipp für ein Buch?*

Die „Drei ???“ finde ich gut, oder „Warrior Cats 2“, obwohl das etwas blutig ist.

### MIA (KLASSE 6A)

*Wie fandest du die Lesung?*

Ich fand die Lesung sehr gut, er hat laut und deutlich geredet und toll betont.

*Kannst du das Buch?*

Ja, ich hätte es eigentlich zum Signieren mitbringen können.

*Was liest du sonst so?*

Also mein Lieblingsbuch ist „Harry Potter“. Ich habe da alle Bände gelesen, mein Favorit ist der siebte Band.

*Gehst du manchmal in die Bücherei?*

Ja, da leihe ich viele Bücher aus. Früher war ich öfter im „Bücherbus“, aber in der Stadtbibliothek ist die Auswahl größer.

### LEON (KLASSE 6A)

*Wie hat dir denn die Geschichte gefallen?*

Die Lesung war sehr interessant, er hat viel erklärt und über sein neues Buch gesprochen, von dem sonst noch niemand weiß.

*Was liest du sonst so?*

Ich habe alle „Gregs Tagebuch“-Bücher gelesen, auch „Harry Potter“ finde ich cool, die habe ich teilweise als Hörbuch gehört.

*Gehst du manchmal in die Bücherei?*

Ja, in unserem Dorf gibt es eine kleine Bücherei, da gehe ich manchmal hin.

*Hast du noch einen Lese-Tipp?*

Mich hat „Samurai“ gefesselt, selbst am Frühstückstisch konnte ich kaum aufhören zu lesen.

### MIA (KLASSE 6A)

*Wie hat dir die Lesung gefallen?*

Ich fand es sehr interessant, einen Autor mal vor sich zu haben.

*Kannst du denn das Buch?*

Nein, aber ich lese es vielleicht bald.

*Gehst du manchmal in die Bücherei?*

Ich war zwar schon in der Stadtbücherei, aber leider wohnen wir außerhalb, daher komme ich nicht oft dahin.

*Hast du noch einen Lese-Tipp?*

Ja, „Gangsta Oma“ von David Walliams. Das passt gerade gut, denn es spielt in der Weihnachtszeit.

## TAG DER OFFENEN TÜR

Montessori Zentrum und Angell Akademie öffnen ihre Pforten

Ende November fand der Tag der offenen Tür in Montessori Zentrum Angell und Angell Akademie statt. Wie in den letzten Jahren boten Schülerinnen und Schüler allerlei Gebasteltes, Plätzchen, Häppchen und Mitmachaktionen an. Der Erlös ging zu gleichen Teilen an Hilfsprojekte in Indien und Afghanistan und in die Klassenkassen.

Neu war dieses Jahr das Adventsdorf aus Verkaufsständen, das in der Pausenhalle aufgebaut war und vorweihnachtliche Atmosphäre verbreitete.

Verschiedene Musikalische Darbietungen, Infostände und Hausführungen rundeten den gelungenen Tag ab. 



## DIE NEUE SMV LEGT LOS



„Da unsere SMV-Hütte leider ausfallen musste, beschlossen wir, uns in kleiner Runde in der Schule zu treffen, um zu besprechen, was wir dieses Jahr mit der SMV verändern möchten. Wir waren eine überschaubare Runde von zehn Schülern. Dabei waren die Schülersprecher und ein paar engagierte Schüler. Nachdem wir es uns in einem Klassenzimmer gemütlich gemacht hatten, stellten wir einen Tagesplan auf und teilten uns in Grüppchen ein, in denen wir die einzelnen Themen besprachen.“

Unter anderem hat die SMV jetzt, v.a. dank Vincent aus der 10. eine eigene Website, der wir den letzten Schliff verpassten. Ihr findet uns unter [www.smv-angell.de](http://www.smv-angell.de).

Leyla machte sich mit ihrer Gruppe Gedanken über die Erweiterung der Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Außerdem planen wir Veranstaltungen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken.

Unsere zwei SMV-Satzungs-Experten Nils und Steven verbesserten noch Kleinigkeiten der Satzung.

Gemeinsam einigten wir uns, einen Wettbewerb zu veranstalten. Jeder Schüler kann uns bis zum 13.01. einen Entwurf einsenden. Der auf der Website am besten bewertete Entwurf wird dann auf einen Pulli gedruckt. Diese sogenannte „Angell Wear“ wird dann jeder kaufen können.

Abschließend besprachen wir das weitere Vorgehen für die Organisation eines Spendenlaufes, den wir gemeinsam mit dem Förderverein und der UNICEF-AG planen.

Am Ende drehten wir noch einen kleinen Film für den Angell-Adventskalender, der hoffentlich sehr unterhaltsam wurde.“

*Leonie Kraus, Schülersprecherin*

## CYBERMOBBING, APPS & KLICKS

Veranstaltung zur Medienkompetenz für Eltern und Schüler



Wie können sich Kinder vor Cybermobbing schützen. Wieviel Online-Zeit ist angebracht und welche Apps sollten Kinder lieber meiden?

Antworten auf diese und andere Fragen lieferte der Medienpädagoge Christoph Klemm bei zwei Veranstaltungen im Montessori Zentrum Angell. Zum Elternabend waren alle Eltern der Klassenstufe 6 eingeladen, die von Herrn Klemm, selbst Gymnasiallehrer, in Sachen Internet und Smartphone auf den neusten Stand gebracht wurden.

Klemm betonte dabei, dass es nicht darum gehe, Smartphones generell zu verbieten. Er konzentrierte sich daher auf die Frage, wie Eltern ihre Kinder beim sinnvollen Umgang mit dem Smartphone unterstützen können, nannte aber auch eine Reihe von Risiken, die mit der Nutzung von Smartphones einhergehen. Dabei ging er insbesondere auf Messaging Apps wie „Whatsapp“ und „Snapchat“ ein. Er warb dafür, dort beim Posten von Fotos besonders vorsichtig zu sein. Anschaulich wurde dieses Thema durch das Zeigen eigener Bildmanipulationen, die mittlerweile auch von Laien ohne großen Aufwand erstellt werden können.

Klemm wies darauf hin, dass auch das vermeintlich ungefährliche „Snapchat“ kritisch sei. Zwar werden dort Bilder nur temporär angezeigt und Videos nach einmaliger Wiedergabe gelöscht, es gebe aber mittlerweile Apps, die den Traffic protokollieren und damit Inhalte dauerhaft konservieren.

Auch die Datenschutz-Problematik bei der Nutzung verschiedener Apps und wie man das Sammeln von Daten durch installierte Apps einschränken kann, erklärte

Klemm und belegte anhand von eigenen Bewegungsprofilen, wie detailliert Smartphones die Aktivitäten der Nutzer aufzeichnen. Ein Problem, das sich durch die Verwendung sogenannter Smartwatches noch verschärft.

Entscheidend sei immer das Nutzungsverhalten der Eltern, die sich ihrer Rolle als Vorbild bewusst sein sollten. So richten manche Familien einen Korb o.Ä. ein, in dem das Smartphone z.B. während der Mahlzeiten aufbewahrt wird.

Nach dem Elternabend wurden die gleichen Inhalte in einer separaten Veranstaltung am Vormittag auch für die 6.-Klässler aufbereitet. So können Eltern und Kinder gemeinsam ihr Smartphone-Verhalten überdenken und sich auf Augenhöhe austauschen.

Eltern, die sich näher mit dem Thema beschäftigen möchten, finden bei der EU-Initiative „Klicksafe“ umfangreiche und aktuelle Informationen. Und wer sein eigenes Nutzungsverhalten hinterfragen will, kann zum Beispiel bei der Universität Ulm unter [www.smartphone-addiction.de](http://www.smartphone-addiction.de) eine Umfrage zur Smartphone-Nutzung ausfüllen.

## ES WAR EINMAL VOR LANGER ZEIT

Claudia Glatt erzählt die Geschichte vom Kommen der Menschen

Der Mensch bereitet Speisen im Thermomix zu, bestellt sich im Web-Shop das neueste Smartphone, betreibt Stammzellenforschung, baut moderne Hochhäuser und legt in kürzester Zeit Tausende von Kilome-

tern im Flugzeug zurück. Was für uns mittlerweile selbstverständlich ist, ist Ergebnis einer langen Entwicklungsgeschichte, die ihren Anfang bereits vor Millionen von Jahren genommen hat. Es ist eine Geschichte



von Erfindungsreichtum und geistigen Errungenschaften: die Geschichte vom Kommen der Menschen. Diese hat Grundschullehrerin Claudia Glatt ihrer Klasse im Fach „Kosmische Erziehung“ erzählt. Und das in gerade mal einer Stunde. Ganz gespannt lauschten die Kinder, wie unsere Vorfahren anfangen, aufrecht zu gehen. Wie sie herausfanden, was essbar ist und was nicht. Welche Werkzeuge sie erfunden haben. Wie sie das Feuer gebändigt haben. Wie sie sich Unterkünfte gebaut und Kleidung hergestellt haben. Für die Kinder gab es aber nicht nur was zu hören, sondern auch jede Menge zu sehen. Auf einer langen, mit einem Zeitstrahl versehenen Papierbahn, die Claudia Glatt beim Erzählen nach und nach mit Figuren, Objekten und Bildern füllte, konnten die Kinder die Entwicklungsgeschichte auch mit den Augen nachverfolgen und dabei feststellen, dass sich der Mensch ganz schön weiterentwickelt hat in all den Jahren.



## STUHLKUNST

Schüler besuchen Ausstellung im Freiburger Kunstverein

Den beiden Themen „Kommunikation“ und „demokratische Prozesse“ haben sich die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Gesundheit und Pflege I mal auf eine ganz andere Weise genähert.

Mit Gemeinschaftskunde- und Deutschlehrerin Larissa Seiffert haben sie am 29. September die Ausstellung „Katachrese“ des Freiburger Kunstvereins besucht. Diese zeigte Installationen der Argentinierin Amalia Pica, die sich darin mit der neueren politischen



Geschichte ihrer südamerikanischen Heimat auseinandersetzt. Dass Picas Kunst nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Anfassen, genauer gesagt, zum darauf Sitzen ist, konnten die Schüler bei einer Installation erleben, bei der die Künstlerin Stühle in Form einer liegenden Acht positioniert hat. Auf dem Werk, das Bezug zu einem Protest argentinischer Frauen nimmt, haben die Schüler Platz genommen und über die Frage diskutiert, was für sie eigentlich Kunst ist.

## MITTEN IM WALD

Die 6. Klassen beim Orientierungslauf 

Ein Dauerbrenner in der Herbstprojektwoche des Gymnasiums ist der Orientierungslauf der Sechstklässler. Dass sich dahinter viel mehr verbirgt als ein Vormittag in freier Natur, verrät uns Sportlehrer Bernhard Hoffmann, der das Projekt seit vielen Jahren verantwortet.

verfassen, spielt zudem das Fach Deutsch mit hinein.

*Welchen Umfang hat das Projekt?*

Der theoretische Teil umfasst etwa zwölf bis vierzehn Stunden. Dabei lernen die

*Wie wichtig ist dabei die sportliche Komponente?*

Es geht darum, die Strecke nicht nur mathematisch und geografisch zu bewältigen, sondern auch körperlich. Der sportliche Ehrgeiz, die Strecke als schnellste Gruppe zurückzulegen, steht aber nicht im Vordergrund. Viel wichtiger ist Teamwork!

*Wie kommt das Projekt bei den Sechstklässlern an?*

Sehr gut! Wenn die Schülerinnen und Schüler morgens ankommen, sind sie sehr motiviert. Mit Schuhen, Karte und Kompass ausgerüstet, wollen sie gleich loslegen. Der Umstand, dass die Exkursion fast eine Woche lang vorbereitet wird, sorgt dafür, dass sie einfach neugierig darauf sind, wie die Strecke real aussieht. Dass sie das im theoretischen Teil erworbene Wissen so zeitnah anwenden können, ist ideal.

*Wie verläuft der Orientierungslauf genau?*

Zuerst wird das Material gecheckt. Neben Karte und Kompass muss jede Gruppe ein Handy dabei haben, falls zwischendurch doch mal was schiefgeht. Dann werden die Kinder losgeschickt und müssen die verschiedenen Stationen nacheinander finden. An den Stationen wird auf einer Laufkarte das entsprechende Feld abgeknipst, um das Absolvieren des Teilschnitts zu belegen. Falls sie einmal nicht weiter wissen, laufen die Kinder zur vorherigen Station zurück und überlegen neu, in welche Richtung sie laufen müssen.



*ANGELL News: Um was geht es bei diesem Projekt?*

Bernhard Hoffmann: Der Orientierungslauf ist ein fächerübergreifendes Projekt mit dem Schwerpunkt auf Geografie. Aber auch Mathematik spielt eine wichtige Rolle, z.B. wenn es um den Maßstab von Karten, Entfernungen oder Höhendifferenzen geht. Da die Schülerinnen und Schüler auch Wegbeschreibungen

Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Landkarte und Kompass kennen. Die Beschäftigung mit den im theoretischen Teil benutzten Karten bereitet die Schüler gut auf das Exkursionsgebiet am Giersberg in Kirchzarten vor, das sie dann am letzten Projekttag live kennenlernen. In gewisser Weise sind sie so bereits mit dem Gelände und den Wegen vertraut.

# KEINE ANGST VOR DER PRÜFUNG

Erster Freiburger Schülerkongress



Der ganze Saal ist voll. Fast 200 Schülerinnen und Schüler. Auf der Terrasse vor dem Saal im Ballhaus Freiburg gibt Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach in der Sonne ein Interview. Vorne im Saal steht ein kleiner Tisch. An ihm spielt sich in der nächsten Viertelstunde alles ab. Die Angst, der Druck, die Ausweglosigkeit. Aber auch Hoffnung, Unterstützung und Trost. An dem Tisch spielen Schülerinnen und Schüler der 12C der Angell Akademie ein kurzes Stück über Prüfungsangst in zwei Varianten. Die Situation zuhause, vor der Prüfung und die Prüfungssituation in der Schule. Einmal verzweifelt, einmal hoffnungsvoll. Einmal mit dem Druck durch Eltern und Mitschüler, einmal mit Verständnis und Hilfe durch das soziale Umfeld. Die Jugendlichen im Publikum sehen zum Teil so aus, als ob sie diese Situationen kennen. Fragen

zu stellen, trauen sich aber die wenigsten, als sie nach dem Stück die Möglichkeit dazu haben. So erzählen dann Schulpsychologin Annette Bauer-Denzel und Diplom Psychologe Dr. Jörg Angenendt, Leiter der Spezialsprechstunde für Angststörungen, die als Experten dabei sind, wie Prüfungsangst entsteht und wie man sie wieder los werden kann. Neben dem Stück der 12C, das diese gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer Christoph Koch und Dr. Jörg Angenendt vorbereitet hatte, konnten sich die 20 neunten und zehnten Schulklassen, die am ersten Freiburger Schülerkongress teilnahmen, drei weitere Stücke ansehen und diskutieren. Vier Klassen Sozialwissenschaftlicher Gymnasien hatten die Themen „Prüfungsangst“, „ADHS“, „Autismus“ und „Selbstverletzung“ vorbereitet.



„Es ist eine große Freude bei einer so großen und wichtigen Veranstaltung aktiv dabei zu sein, und meine Klasse hat das super gemacht“, freute sich Christoph Koch. Der Kongress wurde vom Regierungspräsidium Freiburg, dem Freiburger Bündnis gegen Depression e.V., dem Universitätsklinikum Freiburg, der Eventagentur CORDELL Festival Messe Kongress und der Tanzschule Gutmann veranstaltet. Er informierte und sensibilisierte die Jugendlichen für psychische Belastungen und Störungsbilder und zielt darauf ab, eine nachhaltige Diskussion darüber in den Schulklassen anzustoßen sowie Präventionsmaßnahmen und Hilfsangebote aufzuzeigen.

## KRABAT

Theaterprojekt der 8r

Im Rahmen des Theaterprojekts der 8. Klassen führte die 8r der Realschule das Theaterstück „Krabat“ auf.

„Krabat“, ein Jugendbuch von Otfried Preußler, basiert auf einer sorbischen Sage und erzählt die Geschichte des Waisenjungen Krabat, der Lehrling in einer Mühle wird, deren Müllermeister sich jedoch bald als Zauberer entpuppt. Gemeinsam mit den anderen Lehrlingen wird Krabat in der Schwarzen Kunst unterrichtet und



muss sich schließlich gegen seinen Zaubermeister behaupten.

Inszeniert wurde das Stück von Theaterpädagogin Sigrun Fritsch. Und auch dieses Jahr waren die Schülerinnen und Schüler selbst für den kompletten Produktionsprozess zuständig: Kostüme, Bühnenbild, Marketingmaßnahmen, Programmheft, Sponsorsuche und vieles mehr stellen die 8.-Klässler eigenverantwortlich auf die Beine.

## NEUES AUS DER STIFTUNG

Zur Finanzierung der vielen Stipendien veranstaltet die ANGELL Schulstiftung – Antoinette Klute-Wetterauer immer wieder Events. So konnte die Stiftung am 17. November Schauspielerin Andrea Sawatzki zu einer Lesung begrüßen, die in Kooperation mit der Buchhandlung Rombach durchgeführt wurde.

Vielen vor allem noch bekannt als Kommissarin Charlotte Sänger aus dem Frankfurter „Tatort“, hat Andrea Sawatzki

eine Autorenlesung mit einer Vollblutschauspielerin klingelt. Andrea Sawatzki, mit zahlreichen Schauspielpreisen ausgezeichnet und Trägerin des Deutschen Vorlesepreises, las mit Leidenschaft und Esprit aus ihrem jüngsten Roman. Zugunsten der ANGELL Schulstiftung Freiburg fand im Anschluss an die Lesung ein Empfang statt, zu dem ANGELL Geschäftsführerin Antoinette Klute-Wetterauer etwa 80 Gäste begrüßte und zu dem auch Andrea Sawatzki gerne blieb. Neben Finger-



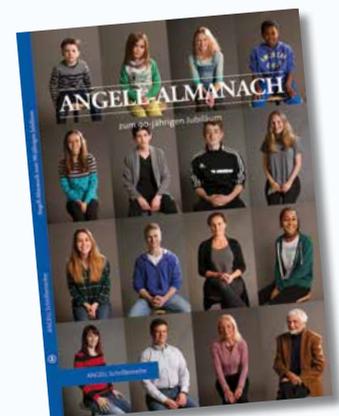
ki neben zahlreichen Rollen in Film und Fernsehen auch als Synchron- und Hörbuchsprecherin Erfolg. Und nicht zuletzt als Autorin von Krimis und Romanen rund um die Familie Bundschuh. Ihren neusten Roman „Ihr seid natürlich eingeladen“ hatte Sawatzki bei ihrem Auftritt in der ausverkauften Bioteria des Montessori Zentrum ANGELL dabei, um etwa 230 ZuhörerInnen daraus vorzulesen. Zunächst begrüßte Elke Siebenrock, Marketingleiterin von Rombach, Andrea Sawatzki. Danach konnten die versammelten Gäste live erleben, wie

food, Getränken und Livemusik gab es eine Versteigerung, bei der zwei Gemälde von Schülerinnen der ANGELL Realschule versteigert wurden, die alternative Cover für das Buch von Andrea Sawatzki entworfen hatten. Als Auktionator fungierte Stiftungsrat Andreas Stauß, der die Anwesenden mit viel Witz und Charme dazu bewegte, sich solange gegenseitig zu überbieten, bis insgesamt 1.400 Euro für die beiden Bilder zusammen kamen. Dieser Betrag und die weiteren Spenden des Abends fließen in das Stipendienprogramm der Stiftung.

### DAS IDEALE WEIHNACHTSGESCHENK: DER NEUE ANGELL-ALMANACH

Als passendes Weihnachtsgeschenk ist der zweite Band der ANGELL Schriftenreihe erschienen, der aus Anlass des 90-jährigen Angell-Jubiläums in diesem Jahr besonders umfangreich ausgefallen ist. In dem reich bebilderten Band sind vor allem kulturelle Projekte, Theateraufführungen und viele andere

Veranstaltungen der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2015/16 versammelt. Das Buch kann in den Sekretariaten gegen eine Schutzgebühr von 10,- EUR erworben werden. Dieser Betrag kommt dank verschiedener Sponsoren für den Almanach komplett dem Stipendienprogramm der Stiftung zugute.



Mehr Informationen zur Stiftung gibt's unter: [www.angell-stiftung.de](http://www.angell-stiftung.de)

# kurz+knapp

## TÄGLICH



In einem neuen Film stellen wir die Nachmittagsbetreuung an unserer Grundschule vor. Interessierte erhalten Einblick in das flexible Betreuungskonzept, die Hausaufgabenbetreuung und das vielfältige Freizeitangebot. Über dieses dürfen die Kinder selbst abstimmen, wie der Film ebenfalls zeigt.  

## SPORTLICH



Traditionell sind auch in diesem Jahr die 5.-Klässler bei der Nikolausolympiade angetreten. In Disziplinen wie dem Brückenschlag, Labyrinth und Marathon ging es einmal mehr um die beste Teamwertung. Diese erzielte am Ende die 5c und bekam selbstverständlich vom Nikolaus persönlich den Pokal überreicht.

## ANSCHAULICH



Einblicke in die Produktion der Schwarzwaldmilch GmbH erhielten die Schüler der 12A und des BK Gesundheit und Pflege II. Bei einer Führung durchs Freiburger Werk erfuhren sie nicht nur, wie die Milch auf den Frühstückstisch kommt, sondern auch einiges über Wirtschaft und Mikrobiologie.

## HANDWERKLICH



Wie man einen Kran baut, haben die Schüler der 9c im NWT-Unterricht bei Augustin Probst gelernt. Nachdem sie sich mit technischen Bauplänen und den theoretischen Grundlagen von Seilzügen beschäftigt hatten, haben sie selbst Modelle gefertigt und dabei einige Methoden der Holzverarbeitung kennengelernt.

## ERFREULICH



Beim diesjährigen BZ-Award durfte sich die ANGELL Akademie über den zweiten Platz in der Kategorie „Digital“ freuen. Die sechsköpfige Jury prämierte eine Online-Werbekampagne für WG, SGG und BK. Alle zwei Jahre zeichnet die Badische Zeitung mit dem Preis Agenturen und Unternehmen für außergewöhnliche Werbung aus.

## KÖSTLICH



Mit dem Handwerk des Bierbrauens haben sich die Schülerinnen und Schüler der 10c im Naturwissenschaftlichen Profil vertraut gemacht. Unter Anleitung von Lehrerin Sabine Hoffmann verarbeiteten sie Malz, Hopfen, Wasser und Hefe und füllten das fertige Gebräu in Flaschen ab. Die Kostprobe steht aber noch aus.

## GEMÜTLICH



Sitzenbleiben kann so schön sein – zumindest im Zimmer der Nachmittagsbetreuung. Dort steht seit Oktober eine neue und sehr bequeme Sitzzecke, bestehend aus einem Sofa und zwei Sesseln. Diese hat der Elternbeirat des Montessori Zentrums mit dem Erlös aus der Tombola des diesjährigen Sommerfests finanziert.

## WESENTLICH



Im Rahmen des Pädagogischen Forums war Ulrike Rether von der Familienwerkstatt Freiburg zu Gast am Montessori Zentrum. Vor rund 100 Besuchern stellte die Familienberaterin die Erziehungsansätze des Familientherapeuten Jesper Juul vor und bot Anregungen für gelingende Beziehungen innerhalb der Familie.

# VON QUÉBEC BIS ISFAHAN

*Schon Alexander von Humboldt fand: „Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben.“ Gut, dass unsere Schülerinnen und Schüler gerne mal die Welt anschauen.*



## ENGLAND

Am späten Abend des 19. Oktober ging es los. Zwei Busse mit 83 Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen des Montessori Zentrums in Begleitung der Lehrkräfte Petra Blum, Julia Hakenes, Robin Lüttich und Judith Bender setzten sich in Bewegung in Richtung England. Nach einem Fahrerwechsel bei Aachen war die Reisegruppe mit den Busfahrern Jens und Michael komplett und die Ziele Bournemouth und Christchurch in Südengland rückten näher.

Die nächsten sieben Tage wurde die Reisegruppe von englischen Gastfamilien beherbergt, die ihnen die englische Lebensweise näherbrachten. Auch in die landschaftliche und kulturhistorische Einzigartigkeit Englands durften sie in den kommenden Tagen eintauchen. Im sich lichternden Nebel erkundeten Schüler und Lehrer die Jurassic Coast mit Durdle Door und fuhren weiter nach Portland und an den Chesil Beach. Andere Ausflüge in die Umgebung führten sie nach Winchester an den Runden Tisch des König Arthus, zu den prähistorischen Stätten von Stone-

henge und zu einer der ältesten Abschriften der Magna Charta in der Salisbury Cathedral. Das Highlight war sicherlich der Besuch in London, wo alle – nach einer ausgiebigen Stadtrundfahrt – die City selbst erkunden konnten. An vier Vormittagen nahm die Gruppe außerdem am Anglo-Continental College, einer regionalen Sprachschule in Bournemouth, am Unterricht teil, um die Reise sprachlich zu verarbeiten und zu reflektieren.

Am 27. Oktober hieß es Abschied nehmen. Nach 20-stündiger Fahrt erreichte die Gruppe in den frühen Morgenstunden Freiburg. „Wir denken seither oft an die tolle Zeit und die wertvollen Einblicke in die englische Gastfreundschaft, Landschaft, Kultur und auch Küche zurück“, sagt Judith Bender.

## SCHOTTLAND

Nach Schottland ging es für 54 Schülerinnen und Schüler des BK Fremdsprachen II und der 12. Klassen von WG und SGG der Angell Akademie.

In Begleitung von Patricia McBride, Nathalie Russel und Cajetan Bittkau machte

sich die Gruppe am 23. September auf den Weg nach Edinburgh. Das erste Highlight gab es bei einem Zwischenstopp bei Alnwick Castle zu sehen. Die Schlossanlage diente schon in zahlreichen Filmen, unter anderem in „Harry Potter“, als Kulisse.

Auch in der schottischen Hauptstadt erwartete die Reisenden ein vielfältiges Programm. So besuchten sie u.a. Edinburgh Castle, den Palace of Holyroodhouse, das Schottische Parlament sowie verschiedene Museen und Galerien. Ein Ausflug nach North Berwick mit gemeinsamem Fish & Chips-Essen am Strand und der Aufstieg auf den 3000 Fuß hohen Berg Ben Vreky waren weitere Höhepunkte der Reise.

Mit den Eindrücken von Schottlands Natur, Kultur und Geschichte ging es am 30. September zurück nach Freiburg. 

## HEIDELBERG

Vier Tage verbrachten Schülerinnen und Schüler des sechsjährigen WG und SGG Ende September in Heidelberg. Die Klasse 8 war mit Klassenlehrerin Andrea Dettlinger und Wirtschaftslehrer Wolfgang Lang am Montagmorgen ins Schulland-

heim direkt am Neckar gestartet. Gleich nach dem Mittagessen in der Jugendherberge ging es zu Fuß weiter, zunächst am Neckar entlang, dann über den Philosophen- und Schlangenweg in die Altstadt. Die folgenden Tage boten spannende Aktivitäten. So stand Klettern im Hochseilgarten Wiesloch mit Teamtraining auf dem Programm. Ein weiteres Highlight war die vierstündige Kanufahrt von Hirschhorn nach Neckargemünd. Wissenswertes über Heidelberg gab's bei der Stadtrallye und einer Historischen Stadtführung mit Schlossbesuch. Darüber hinaus konnte Wolfgang Lang, der in Heidelberg studiert hat, viele Geschichten über Gebäude und



Plätze, Studentenschaft und Persönlichkeiten erzählen und die Gruppe an heimelige und nur Insidern bekannte Orte führen. Zum Abschluss gab es am Donnerstag einen gemeinsamen Grillabend.

## IRAN

In den Herbstferien machte sich unsere Reisegruppe, darunter mit Bianca, Aidan, Sören und Leonie vier Schüler aus der Kursstufe des Angell-Gymnasiums auf den Weg in den Iran. Dabei begleiteten uns eine Studentin aus Freiburg und eine Lehrerin mit Schülern aus Kiel. Die ganze Reise wurde von Angell-Lehrer Dr. Michael Walter und der Landeszentrale für politische Bildung organisiert.

„Warum reist man denn in den Iran?“. Mit dieser Frage und vielen anderen waren wir vor der Reise konfrontiert, da der Iran kein typisches Reiseland ist und schon allein die Kopftuchpflicht für Frauen viele abschreckt. Das Land steht auch durch seine Lage, umgeben von Krisenherden, und seine strenge Regierung in Deutschland in keinem guten Licht. Für viele von uns war gerade das der Antrieb. Wir wollten in den

Ferien etwas Außergewöhnliches erleben, eine neue Kultur kennenlernen, eine andere Form des Reisens ausprobieren, Grenzen überwinden.

In unserer Reiseweche besuchten wir drei Städte: Shiraz, eine Wüstenstadt im Südosten, Isfahan, die Partnerstadt von Freiburg und die Hauptstadt Teheran. Dabei besichtigten wir viele Sehenswürdigkeiten, die noch aus Zeiten des Schahs, der Saffariden-Herrschaft oder sogar dem alten persischen Reich von 500 v. Chr. erhalten waren. Wir staunten über die gut erhaltenen Meisterwerke wie zum Beispiel den Platz des Imam in Isfahan, den zweitgrößten Platz der Welt.



Uns interessierte aber auch die Politik des Landes und deren Auswirkungen auf die Bevölkerung. Über die Revolution, das Atomabkommen und andere aktuelle Problematiken wie die Menschenrechtslage sprachen wir u.a. mit dem Politikreferenten der deutschen Botschaft, einem Journalisten und einem Wissenschaftler der Universität Teheran.

Das Wichtigste auf unserer Reise war allerdings der Kontakt zu den Menschen. Viele sprachen uns auf der Straße an, und wir besuchten zwei Sprachinstitute. Dort wurden wir sehr freundlich empfangen und verbrachten interessante Stunden mit iranischen Jugendlichen, zu denen wir teilweise jetzt noch Kontakt haben.

Während der gesamten Reise organisierten wir die Programmpunkte selbst. Und haben Sie schon einmal versucht, eine Fahrkarte zu kaufen, wenn der Gesprächspartner nur Persisch kann? Es war oft kompliziert, aber ein sehr wichtiger Punkt, der der Reise ihren Charakter gab. Mit jedem Programmpunkt hatte sich dafür einer von uns auseinandergesetzt. Wir waren alle sehr motiviert, möglichst viele

Eindrücke mitzunehmen, deshalb ergab sich eine ganz besondere Lernatmosphäre und ein gutes Gruppengefühl. Diese Reise verschaffte uns allen nicht nur ein umfassendes Bild über Kultur, Bevölkerung und Politik des Irans, sie schenkte jedem von uns ein persönliches Erlebnis, das uns sicher noch jahrelang im Gedächtnis bleiben wird.

*Leonie Kraus, K1*

## JUIST

Ganz im Zeichen von Fitness und Nachhaltigkeit stand Ende September die Klassenfahrt des BK Gesundheit und Pflege II der Angell Akademie. Gemeinsam



mit den Lehrerinnen Michaela Sehringer und Michaela Reinhardt verbrachten sie eine Woche auf der autofreien ostfriesischen Insel Juist. Unterkunft und Ausgangspunkt zahlreicher sportlicher Aktivitäten und Erkundungstouren war die Jugendherberge, in der die Schülerinnen und Schüler täglich Essen in Bioqualität genießen durften. Auf Dünen- und Strandwanderungen sowie Fahrradtouren erkundete die Klasse die Insel und begab sich bei einer Wattwandung auf die Spuren des Wattwurms. Auspowern konnten sich die Schüler bei Volleyball und Fußball am Strand. Und natürlich ging es auch zum Schwimmen in die Nordsee.

## KANADA

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Rotteck-Gymnasiums machten sich dieses Jahr wieder 10.-Klässler des Gymnasiums am Montessori Zentrum auf die Reise nach Kanada. Für rund zwei Wochen im Oktober lebten sie bei Gastfamilien in Montreal und besuchten mit ihren Austauschpartnern das Collège Ahuntsic.



## GENIAL MULTIMEDIAL ...

... zeigten sich die Abiturklassen der ANGELL Akademie beim Präsentationsabend zum Projekt „Fliegendes Klassenzimmer“. In Videos, Kurzgeschichten, Plakaten, einem Mobile und einem Diorama verarbeiteten die Schülerinnen und Schüler Elemente aus diversen Kurzgeschichten, Gedichten und den Romanen „Homo Faber“ und „Agnes“. Diese hatten die angehenden Abiturienten im Rahmen des Deutschunterrichts und eines Ausflugs an den Bodensee kennengelernt.



Bildergalerie auf  
[www.angell.de](http://www.angell.de)



Video auf [www.angell.de](http://www.angell.de)



Artikel und Projekte mit  
besonderem Montessori-  
Bezug haben wir mit  
diesem Signet markiert.